

Tabularasa

Dein Wunsch ist mir Befehl

Von Daedun

Kapitel 12: History

Prolog: Sorry ihr lieben, aber leider wurde Kapitel 11 vor 10 freigeschaltet, ich hoffe ihr verzeiht.

Als sie durch den dunklen Gang ging, füllte sie sich trotz ihrer übermenschlichen Fähigkeiten als währe sie erneut ein Kind von dreizehn Jahren. In diesen Mauern hatte es begonnen. Sie fühlte wie die alten Emotionen hoch kamen. Die Angst vor ihren Verfolgern, die Angst vor dem was hinter der Tür war. Sie stand jetzt vor dem Eingang mit dem aufgemalten Bannsiegel. Die rote Farbe leuchtete in der Dunkelheit und sie hatte erneut dieses prickelnde Gefühl im Magen. Es schien sich auszubreiten, begann ihre Kehle hinauf zu wandern. Sie schluckte. Was wollte sie überhaupt hier? "Du spielst mit mir, du verdammter Mistkerl." Entfuhr es ihr, dann öffnete sie die Tür. Alles sah immer noch genau so aus wie vor zwei Nächten. Selbst das verräterische Blut klebte, vertrocknet zwar, immer noch in den Ritzen der Steine. Sie schauderte. Wie hatte alles damals begonnen?

Hier war sie einst hineingefallen, angeschossen von ihrem eigenen Onkel. Sie hatte da drüben an der Wand gelehnt und ihn mit tiefster Verachtung angesehen. Bereit zu sterben. Dann hatte sich ihr Onkel über den Leichnam lustig gemacht der in der Ecke gelegen hatte, sich gefragt was an solch einer Mumie den furchterregend sein sollte, dass ihr Vater ihn jahrelang hier versteckt hielt. Er hatte gelacht, bis der angebliche Tote ihn und seine Männer in Stücke gerissen hatte. Er war plötzlich aufgesprungen und hatte sie alle der Reihe nach vernichtet, sich in ihrem Blut gesuhlt. Sie konnte sich dabei vor Schreck nicht rühren, konnte nur zusehen, wie er ihnen den Schädel weg riss und dabei aus vollem Hals lachte. Dann war er zu ihr gekommen. Hatte ihr angeboten ihr die Ewigkeit zu schenken, wenn sie bereit währe ihn Meister zu nennen. Fast wäre sie vor Angst gestorben. Doch ihr Stolz war stärker gewesen. " Niemals wird sich eine Hellsing unterwerfen niemals." Er hatte gelacht und sich vor ihr auf die Knie begeben " Oh die Tochter des Chefs, das ist was anderes, verzeiht mir meine Unaufrichtigkeit, ich bin euer ergebenster Diener." Dann hatte ihr Onkel noch einmal versucht auf sie zu schießen. Doch die Kugel wurde von seinem Arm abgefangen und er hatte sie dazu gebracht ihren Onkel mit seiner eigenen Pistole ins Jenseits zu befördern. " Ich bin von nun an euer Begleiter Lady Hellsing, was immer ihr wünscht, ich befolge euren Befehl."

Warum?

Sie sah sich den Raum genauer an. Er roch nach Moder und Tod, überall lag Dreck und

Spinnengewebe hing meterlang von der Decke. Wie war er hier her gekommen? Warum stand er im Dienst ihrer Familie? Der Raum war fast leer, nur eine verrottete Kiste aus der eine braune Masse hervorquoll stand in der Ecke. Sie ging näher ran und am Geruch erkannte sie, dass es verschimmelte Erde war. Sie blinzelte. Nur noch undeutlich war die schwarze längst verwitterte Schrift auf einem der Holzlatten zu lesen "Great Northern Railway" sie stutzte, warum stand hier so etwas rum? Ihre Augen wanderten durch die Schwärze des Raumes. War dieser Raum auch das sogenannte Labor? Aber wo waren all die Gerätschaften hin? Oder brauchte es vielleicht gar keine? Sie ließ die alte Erde durch die Hände gleiten. Leise rieselte sich auf den steinernen Boden. Warum hatte ihr Vater ihn hier unten eingesperrt? Hatte er sich wo möglich vor dem Ergebnis seiner Arbeit, vor der Macht des Mannes gefürchtet, der nun schon zehn Jahren durch diese Gänge lief? " Er hatte nicht so viel Vertrauen zu mir wie du" Sie fuhr herum, von ihren Gedanken war sie so abgelenkt gewesen, das sie seine Anwesenheit nicht bemerkt hatte. Alukards Umriss stand in der Tür. Er trat nun in den Raum und sah sich um. "Ich hatte mir damals mein Gästezimmer auch schöner vorgestellt, aber leider." Er drehte sich zu ihr um " Ließ er es bei der Einrichtung bis auf die Kisten und ein paar Mäusen bewenden." Integra richtete sich auf. " Was hast du während dieser Zeit gemacht. Er lachte. " Nun da ich nicht trinken konnte, musste ich wohl oder übel eine etwas energiesparende Gestalt annehmen." Sie presste die Lippen auf einander. Jetzt wo sie der gleiche Hunger quälte erschien ihr diese Vorstellung mehr als unangenehm. " Warum konnte er dich überhaupt zwingen ihm zu dienen?" Endlich schien der Moment gekommen die Wahrheit zu erfahren.

Er sagte zu nächst nichts dann aber sah er sie an. " Liebe Lady Integra Wingates Hellsing ihr solltet wissen das man kein Tier der Welt zähmen kann ohne, dass das Tier sich nicht auch selbst anbietet gezähmt zu werden." Sie runzelte die Stirn. " Du hast dich freiwillig unterworfen. Was ist mit deinem Stolz, mit deiner ach so gepriesenen Ehre?" Er lachte dröhnend. " Aber das ist es doch, ein gegebenes Wort gilt, egal wie lang die Vereinbarung dauert." Er nahm den Hut ab. " Einst waren dein Vater und ich Feinde, doch dann erschien mir der Gedanke auf der anderen Seite zu stehen amüsant." Er grinste und seine Eckzähne kamen zum Vorschein. " Wenn man wie ich so viele Jahre schon auf Gottes schöner Erde weilt, kann einem irgendwann nichts mehr wirklich unterhalten. Warum nicht einmal etwas neues probieren und sich mal zur Abwechslung Befehle erteilen lassen?" Ihre Augen funkelten vor Wut. " Du hast das nur gemacht um dich zu amüsieren?" fauchte sie und jetzt waren es ihre Zähne die aufblitzen. " Soll das etwa heißen, dieses Bannsiegel ist nichts weiter als ein Farsi.?" Er zog nun die Augenbrauen zusammen. " Ich sagte doch ein gegebenes Wort ist ein gegebenes Wort. Nur dein Vater bestand zum Schutz, falls ich es mir doch noch mal anders überlegen sollte, auf diesen schwarzen Zauber, der mich Kontrollieren sollte." "Und hat er das?" Er sah sie nun mit gerunzelter Stirn an " Hätte ich sonst hier unten auf dich gewartet?" Sie verstummte. Die Glut die eben noch in ihren Augen loderte verlosch. Wann endet die Vereinbarung? fragten ihre Gedanken.

Es dauerte einen Moment bis er ihr antwortete.

"Sie endete an jenem Tag, als du mir erlaubt hast dein Blut trinken zu dürfen"